Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 2 (1916)

Heft: 37

Rubrik: Schulnachrichten vom Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind. Die Zahl der Zöglinge belief sich auf 160, wovon 62 auf die Realschule und 69 auf das Gymnasium entsielen; 150 Schüler waren Schweizer. Dem wissenschaftlichen Streben dienten Vorträge der monatlichen Sodalitätsversammlungen, Exkursionen, praktische Schülerübungen und eine Reihe Projektionsvorträge. Das neue Schuljahr beginnt am 4. Oktober.

# Schulnachrichten vom Ausland.

Deutschland. In der Frage der Simultanisierung der Mädchenschule hat am 8. Juli der Gemeinderat von Stuttgart, der überwiegenden Mehrzahl der Wähler zum Trot beschlossen, auf der Simultanisierung der konfessionellen Mädchenschulen zu bestehen. Aus den Verhandlungen heben wir die folgenden auch für uns bedeutsamen Voten hervor.

Der frühere Lehrer, Bürgerausschußmitglied Dietrich (konserv.) bemerkte: Die Eltern, nicht nur die katholischen, sondern auch die evangelischen, haben sich mit großer Entschiedenheit gegen eine Simultanisierung ausgesprochen, ebenso ber Aber alles das existiert für die Mehrheit auf evangelische Kirchengemeinderat. Die Parteien, die das "Demo" so stolz in ihrem Schilde dem Rathaus nicht. führen, kummern sich hier einen Pfifferling um das Volk. Wenn man volksfreund= lich im mahren Sinne sein wolle, so dürfe man nicht die Simultanisierung gegen den Willen der großen Mehrheit der Eltern beschließen. — Bürgerausschußmitglied Graf (Atr.): Die Sozialdemokraten sollten auch hier das Mehrheitsprinzip anerkennen, denn ohne Zweifel sei die überwiegende Mehrheit der Eltern gegen eine Simultanisierung. Wenn gesagt werbe, die Schulentfernungen werden viel größer werden, so sollte man darüber doch in erster Linie die Eltern entscheiden lassen. Über die Besehung der Lehrstellen an der Mädchenmittelschule könne man jest schon vielfach hören, daß katholische Bewerber so gut wie ausgeschlossen seien; wenigstens sei fürzlich an der Bürgerschule ein Bewerber um eine Lehrstelle bloß deshalb ausgeschlossen worden, weil er Katholik sei. — Bürgerausschußmitglied Rauscher: Es sei ganz unbegreiflich, wie die Mehrheit der Kollegien der Bürgerschaft eine Schule aufdrängen wolle, die sie nicht wünsche. Die Simultanschule lasse sich auch vom schultechnischen Standpunkt aus nicht befürworten.

Bereinigte Staaten von Nordamerika. Auf dem jüngst in Baltismore tagenden Jahreskonvent katholischer Erzieher, Lehrer und Schwestern wurden von der Versammlung folgende Ansichten kundgegeben: "Wir konstatieren ein wachsendes Verlangen für religiöse Lehrer in unseren Schulen. Die Eltern und der Klerus sollten den Beruf für Brüder und Schwestern pflegen so viel als möglich.

Das amerikanische katholische Schulspftem steht ein für vollständigen und uneingeschränkten Amerikanismus, für ungeteilte Anhänglichkeit den Vereinigten Staaten gegenüber. Irgendwelche Abweichung hiervon wäre schädigend für Kirche und Staat.

In vielen unserer großen Städte des Landes herrscht Mangel an Schulgelegenheit für die Kinder der öffentlichen Clementarschulen, so daß die Schulräume überfüllt sind und viele Kinder nur die halbe Zeit die Schule besuchen können. Trothem wird das Geld der Steuerzahler und der Rentner ausgegeben für neue kostspielige Dochschulen und sogar für Colleges, eine Bevorzugung der Reichen, die ein Abrücken von demokratischen Prinzipien bedeutet. Den Munizipalitäten steht das Recht nicht zu, den Reichen auf Kosten der Armen freie höhere Schulung zu geben.

In unseren katholischen Elementarschulen werden bisweilen begabte Schüler nicht promoviert, selbst wenn sie völlig fähig sind, mit den Schülern der nächsten Klasse Schülers beraubt ihn kostbarer Zeit, hemmt seinen Eifer und sein Interesse am Studium und überhaupt seinen Arbeitsfleiß.

Pfarrvereinigungen der Alumnen unserer katholischen Schulen sind nütliche Mittel, um die guten Resultate der katholischen Erziehung zu wahren, und sie sollten, wo immer es praktisch erscheint, von Klerus und Lehrpersonal gefördert werden. Wir empfehlen die jüngst erfolgte Vereinigung der Alumnen-Vereine unserer amerikanischen katholischen Schulen.

Unseren Lehrschwestern gebührt Lob für den Eifer, den sie betätigen, indem sie den höheren Unterrichtskursen an den Sommerschulen beiwohnen. Frgende welche Maßnahmen im Interesse einer Bundeskontrolle auf dem Erziehungsgebiet sollen als gegen das traditioenelle amerikanische Prinzip und als Bedrohung unserer Erziehungsfreiheit betrachtet werden." "Ratholischer Westen".

Reise-Legitimationskarten sind zu haben bei Jehrer Aschwanden in Bug.

Berantwortlicher Herausgeber: Berein katholischer Lehrer und Schulmanner der Schweiz.

Druck und Versand durch Eberle & Rickenbach, Berleger in Einsiedeln. Inseratenannahme durch die Publicitas U.=G. (Haasenstein & Bogler) Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei ber Post bestellt Fr. 5.70 (Austand Bortozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Rrankenkaffe des Bereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Berbandspräsident: J. Desch, Lehrer, St. Fiden. Berbandskassier: A. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

## *<b>Dolksbibliotheken*

werden gegenwärtig Anicaffungen guter Jugend- und Boltsichriften zu ermäßigten Breizen besonders erwünscht sein, wozu unser großes Lager von über 7000 ungebrauchten Banden reiche Gelegenheit bietet.

Rataloge gratis. — Aus: wahlsendungen franto.

Basler Buch= und Antiquaritätshandlung

vormals' Adolf Geering in Bafel.

Das bekannte

## Päpstliche Friedensgebet

ist zu beziehen zum Preise von Fr. 6.— für 1000 Stück, Fr. 3.50 für 500 Stück, Fr. 1.— für 100 Stück und Fr. 0.60 für 50 Stück bei

Cberle & Rickenbadz, Einstedeln.

Dructarbeiten aller Art liefern in geschmackvoller Ausführung
Eberle & Rickenbach in Einstedeln.

Ein gutes Wort findet einen guten Ort. 

✓———— Empfehlen Sie bei Ihren Einkäufen unsern Inseratenteil.